

Graupel

"Daemonicum"

Visit "[Daemonicum](#)" on MotoLyrics.com

Wo rennt die Zeit, was wÄlzt hier fort I'm Schatten
kurzer Tage
StÄrzt der JÄger opfergleich in Flammen des
tosenden Schicksals
Doch KÄnig sprich, soll mein Gebein die Bange durch
die Feuer erfahren
SchlieÄ' das Tor, auf dass mein Leben Einklang hÄlt

Alt und grau I'm Spiegel meiner jÄngsten Tage
Wonach gebÄrt mir? Ist der Tod schon mein Begleiter
Werden BrÄcken morsch, der Weg sumpfiger denn
je
Herr sprich, wie lange sollen meine Gebeine die Last
noch tragen

So stolz die einst bebende Torheit
Ein KÄrper I'm Zerfall der Zeit
Doch der Geist zu wach fÄr den wahren Traum
Erhalte Lichter, wie Feuer, in der Lunge des
Lebenszugs

Spring auf den Schweif, wallend, kehre ein!
Die Nacht zum Zuge hat das letzte GlÄck verzecht..."

In FÄulnis auf zu einem letzten Sturmeszug
HÄnde in Verderben rein geschÄlt
Ein Kuss zum Schein I'm Ringen meines Elements
Ohne Rast und Ruh, werd' ich ewig leben!

Visit [Graupel](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.